

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 136.

Donnerstag den 13. Juni

1878.

Bei der am 8. d. Mts. unter polizeilicher Controle statt-
gehabten, von dem hiesigen Frauen-Verein veranstalteten Ver-
losung sind auf nachstehende Loose-Nummern die beigezeichneten
Gewinn-Nummern gefallen. Die Königl. Polizei-Direction.
Wiesbaden, den 11. Juni 1878. J. B.: Höhn. 390

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
229	33	1212	132	1621	176	3036	155	3630	100
254	196	1231	97	1630	14	3102	22	3634	129
274	80	1236	181	1638	135	3103	138	3667	170
278	17	1252	198	1639	115	3117	84	3669	47
308	54	1287	3	1657	35	3121	51	3675	68
310	101	1295	29	1658	108	3126	184	3687	37
311	10	1312	166	1662	218	3145	5	3700	175
346	157	1320	7	1667	212	3155	30	3715	161
372	236	1325	130	1672	188	3159	116	3716	169
403	31	1353	36	1677	104	3204	172	3724	209
409	134	1359	25	1682	183	3206	213	3725	20
420	193	1360	32	1718	149	3218	194	3728	148
458	19	1363	64	1722	23	3230	72	3762	27
483	96	1366	206	1724	67	3232	39	3767	170
488	28	1383	162	1730	178	3235	58	3773	158
577	219	1389	41	1731	197	3263	1	3785	131
713	133	1391	70	1763	195	3265	48	3790	57
726	179	1392	21	1774	90	3281	177	3798	160
769	71	1395	146	1776	167	3283	43	3804	215
1001	240	1399	199	1782	52	3290	59	3808	103
1009	139	1402	120	1789	11	3306	153	3821	76
1010	66	1404	144	1806	73	3316	44	3828	124
1035	227	1408	180	1820	38	3327	208	3834	13
1054	164	1422	40	1829	221	3338	121	3836	142
1056	211	1424	125	1843	113	3343	42	3849	189
1060	49	1425	224	1847	202	3344	141	3859	185
1062	69	1435	99	1858	207	3350	53	3866	165
1079	105	1441	151	1860	238	3395	2	3862	235
1084	201	1477	140	1863	114	3405	173	3889	171
1097	92	1481	65	1871	55	3409	128	3901	117
1104	200	1485	62	1878	203	3410	83	3917	222
1117	226	1492	168	1885	87	3411	229	3927	122
1119	143	1495	231	1890	216	3417	186	3929	150
1121	192	1508	230	1898	6	3421	46	3930	89
1124	85	1510	91	1908	56	3426	9	3931	16
1137	123	1512	75	1916	152	3428	102	3935	111
1138	93	1523	77	1918	8	3433	187	3938	228
1148	78	1524	137	1927	60	3435	86	3939	81
1155	119	1526	210	1936	239	3456	191	3940	95
1158	45	1529	234	1938	110	3470	26	3943	24
1164	15	1535	174	1951	182	3492	98	3945	127
1166	118	1536	106	1956	34	3510	109	3946	225
1186	136	1568	237	1967	205	3521	163	3962	107
1189	233	1570	50	1972	204	3608	18	3963	145
1193	154	1579	159	1973	190	3615	223	3969	94
1202	112	1584	4	1991	63	3624	82	3970	214
1207	12	1607	220	1994	156	3626	126	3990	61
1210	217	1612	232	1997	88	3628	79	3997	74

Bullen-Versteigerung.

Montag den 17. Juni e. Nachmittags 3 Uhr wird
ein fetter, noch sehr junger, zur Zucht untauglich gewordener
Gemeindebulle auf der hiesigen Bürgermeisterei öffentlich
versteigert.

Bierstadt, den 12. Juni 1878.
399

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Bekanntmachung.

Da die Arbeiten zur Chauffirung des Weges von Hefloch
nach Kloppenheim in Angriff genommen sind, ist während dieser
Arbeiten sämtliches Fuhrwerk auf obengenanntem Wege bei
zwei Mark Strafe verboten.

Hefloch, den 12. Juni 1878.
10501

Der Bürgermeister.
Stubenrauch.

Zur gefälligen Beachtung.

Hiermit dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige,
daß ich auch neben meinem Commissions-Bureau ein

Auctions- und Taxations-Geschäft

eröffnet habe und werden alle Aufträge prompt, billig und
unter strengster Discretion ausgeführt.

Aufträge hierfür werden in meinem Hause Säfergasse 15,
sowie auch bei Herrn Fr. Lewalder, Feldstraße 8, entgegen-
genommen.

Hochachtungsvoll

Fr. Wintermeyer.

453

Die noch vorräthigen

Damen-Paletots,

Dollmans und Fichus

geben wir, vorgerückter Saison halber, zur Hälfte
der früheren Preise ab.

Gebrüder Rosenthal,

415

39 Langgasse 39.



Otto Matthey, Uhrmacher,

Launsstraße 6, 10489

empfiehlt alle Arten

Taschen- & Hausuhren.

Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

Reelle, billige Preise. — Garantie!



Es wird sehr gewünscht, daß der gehaltvollen **Predigt**, durch welche Herr **Consistorialrath Ohly** am ersten Feiertage in der evangelischen Hauptkirche die Gemeinde erbaut hat, durch den **Druck**, etwa zum **Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt**, weitere Verbreitung gegeben werde.
10021 —st.

Merkel'sche Gemälde-Loose à 2 Mark zu haben
Schulgasse 1, Laden rechts.

C. Boesch, Corsettenmacherin, Kapellenstraße 5, empfiehlt ihre gut sitzenden **Corsetten**, vorrätzig und nach Maß, ebenso Mechanik, Tallefedern, Fischbein, Kordel in weiß und grau. 10546

Kohlen, sowohl la gew. **Kuß**, wie beste **Serkkohlen** zu den billigsten Preisen bei
Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.
8653

Erste Qualität **gemischtes Brod** 55 Pf., sehr schönes
Kornbrod 50 Pf. **Taunusstraße 31.** 10548

Alderstraße 33 bei **J. Ettingshaus** ist 1. Qualität **Rindfleisch** per Pfd. 50 Pf., **Kalbsteck** 50 Pf. zu haben. 10512

Feinstes Bratenfett per Pfd. 75 Pfg. ist zu haben
Langgasse 36. 10482

Schöne, gute, neue Kartoffeln per Pfd. 23 Pfg. zu haben
Webergasse 44. 10563

Obere Schiersteiner Chauffee, gegenüber dem Exercierplatz, sind **obererdbige Kohlraben** und **Carotten** zu haben. 10544

Gesucht ein irgendwie entbehrliches Pferd für Vormittags an ein leichtes Fuhrwerk, leihweise oder auch ganz in Stallung und Futter und bester Pflege eines braven Kutschers auf mehrere Monate, circa bis Ende September. Näheres Expedition. 10519

Anfauf von gebrauchten Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 22

Ein guter, Krankenwagen wird zu kaufen gebrauchter **Abelheidstraße 13, 1 Treppe.** 10528

Ein wenig gebrauchtes **Kinderstuhlwägelchen** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Grabenstraße 12, 2 Stiegen hoch. 10386

Ein oder zwei gebrauchte **Glastafeln** zu kaufen gesucht. Näheres bei Herrn **Wagner, Nerostraße 1.** 10496

Ein großes **Thor** und eine hölzerne Futterraufe ist sogleich abzugeben **Louisenstraße 1.** 10492

Alderstraße 55 steht eine **Häckselmachine** zu 15 Thaler zu verkaufen. 10537

Zwei fette Schweine zu verk. **Taunusstraße 31.** 10548

Selterwasserkrüge werden angekauft **Mauergasse 17.** 10558

2500 Dachziegel sind sogl. abzug **Louisenstraße 1.** 10491

Stroh und **Spelzenbren** zu verk. **Saalgasse 2.** 6089

Leçons de conversation française, anglaise et allemande — traductions — correspondance.
II Kirchgasse au 2^e. 10522

Verloren, vertauscht und gefunden :

Verloren eine **goldene Brosche** mit weißen Steinen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Alderstraße 4.** 10497

Goldene Damenuhr verloren.

Am 2. Pfingstfeiertage wurde von der **Schützenhoffstraße** aus bis in die Curanlagen eine **goldene Damenuhr** verloren. Dem Wiederbringer eine entsprechende Belohnung **Dohzheimerstraße 10.** 10516

Gefunden ein **Kreuz** und ein **Medaillon**, beides von Eisenbein. Abzuholen gegen die Insetionsgebühren **Abelheidstraße No. 25, Parterre.** 10527

C. J. h. n. mehr d. Muth, direkt a. D. z. schr. D. fr. W. retournirt w. Liegt u. i. G—s H—d. Du w. edel h. 32

Alle gegen Einen!

Ich bitte, mich mit ferneren anonymen Zusendungen zu versehen. Wer mir Etwas mitzutheilen hat, soll dies persönlich thun. S. 10517

Immobilien, Kapitalien &c.

Die **Villa Mainzerstraße 29** ist zu verk., 8 Zimmer, 2 Salons, Gas, Wasser, Zeleg.; auch **Möbel**, 1 Eischr., 1 Mangel. Ein neues **Haus** ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 10506

84,000 Mark auf erste Hypothek werden zu cediren gesucht. Offerten unter A. S. 84 an die Exped. d. Bl. erb. 10476

7000 Mark sind ganz oder getheilt per 1. Juli auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 10488

60,000 Mark werden auf ein Haus in bester Lage zu 5 % auf erste Hypothek ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 10506

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen f. Monatstelle. Näh. Grabenstr. 20, Frontspitze. 10545

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Hochstätte 7, 2 St. h. 10545

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. N. Schulg. 6. 10531

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Kirchhofsgasse 5. 10532

Eine gelehrte Person, welche perfect das Weißzeugausbessern versteht, sucht Beschäftigung. Näh. Schulberg 8, 3 St. h. 10507

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres **Moritzstraße 20, Hinterhaus, Dachlogis.** 10498

Eine geübte Kleidermacherin wünscht noch einige Kunden für in und außer dem Hause. Näheres **Helenenstraße 6** im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 10498

Ein anständige Frau sucht für einige Stunden des Tages Monatstelle. Näheres **Platterstraße 13 d.** 10487

Ein israelitisches Mädchen sucht Stelle. Näh. **Michelsberg 4.** 10518

Ein anständiges Mädchen, das in der feinen, sowie bürgerlichen Küche gut erfahren ist und die häuslichen Arbeiten versteht, sucht sofort eine Stelle. Näh. **Rheinbahnstr. 3, 3 Tr. h.** 10477

Ein starkes Mädchen sucht zum Juli einen Dienst für alle Arbeiten. Näh. **Saalgasse 16, Hth., bei Herrn Riet h.** 10478

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres **Abelheidstraße 9, Hinterhaus.** 10496

Ein ordentliches Mädchen wünscht Stelle, am liebsten allein bei einer kleinen Familie. Näh. **Helenenstraße 6, Hth., 1 Tr.** 10498

Ein einfaches Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft auf gleich eine Aushilfestelle. Näh. Exped. 10523

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen.** Näh. **Emserstraße 26.** 10510

Ein junges, braves Mädchen von auswärts sucht auf den 1. Juli Stelle zu Kindern. Näheres Expedition. 10540

Eine Herrschaftsköchin, welches 12 Jahre in einer Stelle war, sowie ein Diener mit den besten Zeugnissen wünschen Stellen durch **Fr. Birck, kleine Webergasse 5.** 10568

Ein Mädchen, welche alle Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann, sucht baldigst Stelle. Näh. **Sirchgraben No. 6a** bei Herrn **Spahn.** 10561

Stellen suchen: 1 perfekte Herrschaftsköchin, 1 fein bürgerliche Köchin, 1 Hausmädchen, Mädchen für allein, Küchen- u. Kinder-mädchen, Diener u. Hausburschen d. **Steuernagel, Golbg. 3.** 20568

Eine geb. Dame (Norddeutsche) wünscht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung des Haushalts, zur Erziehung und Pflege jüngerer Kinder oder als Reisebegleiterin. Näheres bei Madame Jung, Michelsberg 9 im 2. Stock. 10568

Ein solides Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle in einer kleinen Familie oder zu größeren Kindern. Näh. Abelhaidsstraße 59, eine Treppe hoch. 10566

Gerrichten finden durch mein Bureau sehr gute Köchinnen, Sonnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, alle mit guten Zeugnissen. **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 10556

Stellen suchen eine Kinderfrau, ein gesetztes Kindermädchen, Mädchen, welche kochen können, als solche allein, bürgerliche Köchinnen und tüchtige Hotelzimmermädchen durch **Ritter**, Webergasse 13. 10557

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen sucht Stelle. Näheres Leberstraße 5, Parterre. 10553

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und selbstständig kochen kann, sucht Stelle. Näh. Steingasse 20. 10551

Ein zuverlässiger Mann, welcher schon zwei Jahre in einem hiesigen Kohlengeschäft war, sucht Stelle; auch werden alle Tagelöhnerarbeiten angenommen. Näh. Nerostr. 13, Hth. 10541

Ein kräftiger Junge wünscht bei einem tüchtigen Schreinermeister hier in die Lehre zu treten. Näh. Spiegelgasse 8. 10567

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Marktstr. 22. 10533

Ein ordentliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, für den ganzen Tag zu einem Kinde gesucht. Näh. Exped. 10542

Ein braves Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen versteht, wird Tags über gesucht Bahnhofstraße 9, 3 St. 10560

Ein Bügelmädchen, das auf der Maschine nähen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, für ein Hotel gef. d. **Ritter**, Weberg. 13. 10562

Ein Nähmädchen, welches im Stopfen geübt ist, auf 1-2 Tage in der Woche gesucht Langgasse 36. 10482

Eine Monatsfrau wird zum 1. Juli gesucht Karlstraße 5, 2 Treppen links. Näheres von 9-12 Uhr Vormittags. 10481

Ein erfahrenes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, wird zu Ende Juli gesucht Humboldtstraße 3. 10520

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Steingasse 35. 10529

Ein reinliches Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Wellrißstraße 9, Bel-Etage. 10530

Ein reinl. Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11. 10486

Ein Mädchen wird zu größeren Kindern gesucht; dasselbe muß im Nähen gut bewandert sein. Näh. Exped. 10471

Es wird in eine kleine Haushaltung nach Viebrich für allein ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen und gründlich die Hausarbeit verrichten kann, gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Exped. 10515

Ein braves, junges Mädchen zu Kindern für gleich gesucht Nerostraße 29, eine Stiege hoch. 10524

Gesucht sogleich: Ein Zimmermädchen, 1 Hausmädchen, 1 Küchenmädchen, 1 braves Mädchen als solches allein, sowie 1 bürgerliche Köchin nach auswärts durch **A. Eichhorn**, **Faulbrunnenstraße 8**. 10562

Gesucht nach auswärts in eine feine Familie eine anständige Person zu Kindern durch **Steuernagel**, Goldgasse 3. 10559

Gesucht: 1 Haushälterin nach Antwerpen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen für allein, 3 Restaurationsköchinnen, 1 Servirmädchen nach Mainz, 1 Zimmermädchen nach Viebrich, 1 Mädchen, das kochen kann, zu einer einzelnen Dame durch **Fr. Birek**, **kleine Webergasse 5**. 11564

Küchenmädchen nach auswärts gegen hohen Lohn gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 10557

Eine Kinderfrau oder ein älteres, erfahrenes Mädchen wird zum 1. Juli zu einem Kinde von 9 Monaten gesucht. Näh. Ellenbogengasse 8 im Kleidergeschäft. 10535

Eine gut empfohlene Hotelköchin nach Bad-Ems gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 10557

Ein einfaches, braves Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. Näh. Goldgasse 4. 10547

Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht Weillstraße 2, 1. Stock rechts. 10536

Hermannstraße 3 wird ein braves Mädchen gesucht. 10555

Ein braves Mädchen vom Lande kann sogleich eine Stelle erhalten Tannusstraße 31. 10548

Ein junger Hausburche gesucht Dohheimerstraße 11. 10490

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zum 1. Januar 1879 wird in der Lang- oder Webergasse ein Ladenlocal nebst kleiner Wohnung gesucht. Näh. Exp. 10494

Angebote:

Zu vermieten 10538

kleine Burgstraße 2 im **Vorderhaus** der zweite Stock und im **Hinterhaus** ein kleineres Logis im ersten Stock zu äußerst **billigen Preisen**. Näh. kl. Burgstraße 2 im Laden. 10538

Elisabethenstraße 21 ist im Hinterhaus eine neu hergerichtete Wohnung sofort zu vermieten. 10472

Geisbergstraße 7 im 1. Stock ist eine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 10521

Karlstraße 8, Part., ein kl., möbl. Zimmer zu verm. 10473

Karlstraße 30 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 10508

Langgasse 8d, 2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör per 1. September oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stock. 10539

Römerberg 38 ist ein neu hergerichtetes Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 10513

Villa Germania, Sonnenbergerstraße 39.

Möblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 10474

Sonnenbergerstraße 57 ist die Parterre-Wohnung, aus 4 Zimmern, 1 Mansarde, Küche und Zubehör bestehend, sofort zu vermieten. 10500

Tannusstraße 1 („Berliner Hof“) sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage rechts. 10483

Walramstraße 1, 2. Stock, ist eine freundliche, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Neugasse 11 im Laden. 8205

Walramstraße 17 ist ein Parterre-Zimmer zu verm. 10504

Wellrißstraße 14, 2 St. h., ein hübsch möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. 10506

Wellrißstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sogleich zu vermieten. 10509

Wilhelmstraße 34, 1. Etage, sind vom 20. Juni an elegant möblirte Zimmer mit Balkon mit oder ohne Pension zu vermieten. 10511

Ein möblirtes Zimmerchen zu verm. Goldgasse 8, 1 St. 10549

Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Saalgasse 3. 10499

Zwei Mädchen finden Logis Herrnmühlgasse 3, Hth., 1 St. 10554

(Fortsetzung in der Beilage.)

Pension Schildecker, Seidelberg.

Pension von 3 Mk. 50 Pfg. per Tag. 10475

Zwei Knaben finden Pension und Nachhilfe bei einem Lehrer. Näheres Expedition. 10485

Eine auch zwei Damen können billige Pension und Sommeraufenthalt (Johannisberg) erhalten. Näh. Marktstr. 22. 10533

Großer Total-Ausverkauf

des
Mode- & Weisswaaren-Bazars von **Max Kaufmann**

Kirchgasse No. 4, neben der Apotheke des Herrn Seibert.

Wegen **gänzlicher** Aufgabe meines Geschäfts will ich mein Lager der **neuesten** und **modernsten** **Pariser Artikel** ganz **bedeutend** unter den **Kostenpreisen (schleunigst)** ausverkaufen.

PREIS-COURANT:

<p>3000 Meter Krausen & Plissé's Meter von Mk. — 25 an.</p> <p>6000 Stück Damenkragen in modernen Façons „ „ — 30 „</p> <p>1000 Stück Garnituren (Kragen und Manschetten) „ „ — 50 „</p> <p>4000 Meter Spitzen, Blondes und Trimmings etc. „ „ — 5 „</p> <p>1500 St. weisse Tüll- u. Mull-Barben „ „ — 40 „</p> <p>950 Stück seidene Damen-Châles „ „ — 50 „</p> <p>410 Stück Fichus in allen Farben „ „ — 75 „</p> <p>650 St. Wiener u. Pariser Corsetten „ „ 1. — „</p> <p>2000 Meter Seidengaze zum Garniren der Hüte „ „ 1. 30 „</p> <p>400 Stück Stroh Hüte, moderne dies-jährige Façons „ „ — 90 „</p> <p>480 Meter Seiden-Atlas in allen Farben „ „ 2. 75 „</p>	<p>385 Meter couleurt Sammet . . . von Mk. 4. 50</p> <p>1800 Meter weisse Stickereien „ „ — 25</p> <p>500 Meter Brüsseler u. Mallinentüll „ „ — 90</p> <p>350 Stück Taschentücher mit Handarbeit-Stickerei „ „ — 80</p> <p>110 Stück Kinder-Piqué- u. -Batist-Hütchen „ „ 1. 50</p> <p>320 Stück Kinderkragen „ „ — 25</p> <p>60 Stück Tüll- und Gaze-Schoner „ „ — 20</p> <p>410 Stück elegante weisse Kinder- und Damen-Schürzen . . . „ „ 2. —</p> <p>715 Stück farbige Schürzen . . . „ „ — 50</p> <p>220 Meter Guipure-Tüll in Schwarz und Weiss „ „ 1. 25</p> <p>180 Stück farbige Ballkleider à Meter „ „ — 50</p> <p>650 Meter weissen Mull und Batist von „ „ — 50</p>
--	---

Blumen, Federn, Seidenbänder, Franssen, Knöpfe, Litzen und Agraffen, weisse Vorhangstoff-Rester.

Ich ersuche die hochgeehrten Damen um gef. Zuspruch mit der Bitte, sich von der Wahrheit der Angaben selbst zu überzeugen und diesen **wirklichen Ausverkauf** nicht mit den sonst üblichen **Schein-Ausverkäufen** verwechseln zu wollen.

Hochachtungsvoll **Max Kaufmann,**

4 Kirchgasse 4, neben der Apotheke des Herrn Seibert.

362

Blechwaaren-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 14. Juni Vormittags 9 1/2 bis 12 Uhr werden im Auktionsssaal

6 Friedrichstraße 6

alle Arten Blechwaaren, als: Eimer, Kannen, Käfige, Löffel, Leuchter, Teller, Köffel, Körbchen, Siebe, Gießkannen u. s. w., gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

411

Stroh Hüte, Federn, Blumen, Bänder, Schleier, Tülle und Spitzen,

sowie noch eine schöne Auswahl feiner und auch einfacher garirter Hüte wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen bei **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke des Grabens.**

Das **Waschen, Faconniren und Garniren** der Hüte, sowie die **Anfertigung aller Putzarbeiten** wird geschmackvoll und billigst besorgt. **D. O. 250**

Erste Qualität

10525

neue Heringe à Stück 12 Pfg.,
neue, reife Kartoffeln per Pfd. 32 Pfg.
empfiehlt **Schmidt, Metzgergasse 25.**

Alle **Tapezire-Arbeiten** werden prompt und billig besorgt. Tapeten werden aufgezogen per Stück 30 Pfg. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 4, Parterre. 9501

Männer-Gesangverein.

Heute Abend: Probe zum Extra-Concert.

Die

Wein-Gross-Handlung

von

E. Mozen,

Hoflieferant **Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,** Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux), empfiehlt

ihre grosses Lager reiner Bordeaux-Weine; dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden spec. folgende Marken empfohlen:

Bordeaux Beycheville . . .	à Fl. 1 M. — Pl.
Bordeaux Médoc . . .	à Fl. 1 M. 20 Pl.
Bordeaux St. Julien . . .	à Fl. 1 M. 50 Pl.
Chateau Beaumont . . .	à Fl. 2 M. 50 Pl.
Chateau Margaux . . .	à Fl. 3 M. 50 Pl.
Chateau Pontet Canet . . .	à Fl. 4 M. 50 Pl.
Chateau Léoville . . .	à Fl. 5 M. — Pl.
Chateau Larose . . .	à Fl. 5 M. — Pl.
Chateau Lafite . . .	à Fl. 12 M. — Pl.

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 450 Mark per Oxhoft.

Die alleinige Niederlage der preisgekrönten **Nemmen'schen Kinderwagen** befindet sich **Langgasse 33** bei **August Hassler, Sattler.**

Billigste Preise.

Garantie für Solidität

Programme, Plakate, Eintrittskarten

fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
 Langgasse 27.

Gänzlicher Ausverkauf!

Da der Ausverkauf meines **Manufacturwaaren-Lagers** nur noch kurze Zeit dauert, verkaufe ich während dieser Zeit noch zu bedeutend billigeren Preisen wie seither.

In großer Auswahl sind noch nachstehende Artikel auf Lager: **Alle Arten Kleiderstoffe** (hauptsächlich **Alpaca** und **Lüster**), **Bettbill, Zwirn-Gardinen, graue Leinen, Bettzeuge, Barchente, Handtücher, Flanelle, Juponstoffe, Cattune, Tricot, Tisch- und Kommode-Decken, baumwollene Unterjacken, Binden** etc.

8638

Louis Schröder, 8 Marktstraße 8.

Eine sehr große Parthie sehr guter **Glacé-Handschuhe** mit zwei Knöpfen in allen Farben 1 Mark 70 Pf.

Vorzüglihe, schwarze Glacé-Handschuhe bei

Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42,
 früher neue Colonnade No. 14.

Mit dem heutigen Tage haben mir die Herren

Leo Moser & Comp.
 in Schierstein

den Verkauf ihrer **Weißweine** am hiesigen Platze übertragen und zu diesem Zwecke ein Lager in

Rhein-, Pfalz- und Moselweinen

bei mir errichtet. Indem ich dieses dem verehrten Publikum und meinen seit-herigen geehrten Abnehmern insbesondere zur gef. Kenntnissnahme bringe, bitte ich unter Zusicherung reeller und guter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Georg Mades,

Ecke der Rhein- und Moritzstraße.

Den Vertrieb meiner

patentirten Kochtöpfe

übernehme ich für **Nord- und Mittelddeutschland**: den Herren

Kirschbaum & Siebrecht in Zier-
 lohn, für **Rheinland und Westfalen**: dem Herrn **Fr.**

E. Göbel in Sagen, für **Süddeutschland**: den

Herren **Loesenbeck & Gregory** in
 Zierlohn übertragen. (a. 42/6.) 421

Anna (Westfalen). **Carl Becker.**

Eine Parthie

billige **Weiß-Stickerien** empfiehlt
F. Lehmann, Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

Ein Patentausziehtisch mit 6 Einlagen (Rustb.)
 zu verkaufen bei **Hch. Reinemer, Möbel-Magazin, Hochstätte 30 und 31. 10479**

„Neue Union“,

gr. Burgstraße 2a (gleich neben der Wilhelm-
 straße, beim Theater).

Dem verehrlichen fremden und einheimischen Publikum bringe ich meine bekannte **Restauration**, welche ich in die **große Burgstraße, gleich neben der Wilhelmstraße**, verlegt habe, hiermit zum Besuche in Erinnerung.

Stets **ächtres Erlanger und Pilsener Bier.**

10285

G. Mahr.

Saalbau Schirmer

empfiehlt:

Guten Mittagstisch von 1 Mark an
 (im großen, kühlen Saal),

ausgezeichnete Weine und Nassauer Lagerbier.

Gartenwirtschaft. Regalbahn. 10470



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

195 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz).

Eine **Petroleum-Salonlampe**, 2 Pendules in Bronze und Porzellan nebst Vasen, 1 Aquarium, 2 gestickte Eckbretter, 1 Reisedecke, 1 Bücherreal und dergl. zu verkaufen bei **Hch. Reinemer, Möbel-Magazin, Hochstätte 30 und 31. 10480**

W. Speth, Langgasse 27, Oppenheimer St. Rath. - Loose empfehlen à 3 Mark.	Merkell'sche Gemälde - Loose à 2 Mark. W. Speth, Wiesbaden, Langgasse 27. Langgasse 27. Jedes Loos gewinnt! Oppenheimer St. Rath. - Loose à 3 Mark.	W. Speth, Langgasse 27, empfehlen à 2 Mark.
--	---	---

Gestrickte und gewebte Strümpfe
und **Socken**, eine Parthie, zu herabgesetzten Preisen bei
359 **F. Lehmann**, Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

Leihhaus - Taxator und Makler **H. Reininger**
wohnt **Schulgasse 1** (Laden rechts).

Die neue **Eisfabrik** in Wiesbaden, Emserstraße 24,
empfiehlt ihr **schönes, reinliches und billiges Eis** zur
gefälligen Abnahme. 10173

Stroh- und Rohrstrümpfe werden gut und schnell geflochten
bei **L. Rohde**, Kirchgasse 10, Hinterhaus. 5232

Schwalbacherstraße 7 ist ein großer und ein kleinerer **Eis-**
kasten billig zu verkaufen. 7557

Neugasse 13 ist ein noch neuer **Kalkbrenner'scher Herd**
zu verkaufen. 9643

Ein **Papageikäfig** und eine **hölzerne Badebütte**
zu verkaufen **Marstraße 1**. 10145

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, **Peter**
Schmelzeisen, nach einem 5-wöchentlichen harten
Krankenlager in's Jenseits abgerufen worden ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Vormittags
11 Uhr vom Sterbehause, Römerberg 38, aus auf dem
neuen Friedhof statt. 10514

Die trauernde Wittve.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel,

Heinrich J. Thon,

nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung auf dem alten Friedhofe findet heute
Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Hell-
mundstraße 27a, aus statt. 10502

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Ver-
luste unseres innigstgeliebten Kindes, **Sophie**, so herz-
lichen Antheil nahmen und dasselbe zur letzten Ruhestätte
geleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank.

Conrad Diehl.
Magdalene Diehl, geb. Anton.

10534

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Seelente des deutschen
Panzerdampfes „Großer Kurfürst“ sind bei dem Unterzeichneten bis heute
eingegangen: Von Herrn Thierh Preyer 100 M., A. S. 20 M., Herrn
Gorath Dr. Roth 20 M., v. W. 10 M., L. D. 3 M. — zusammen 153 M.,
welches mit der Bitte um weitere Gaben dankend bescheinigt
Wiesbaden, 11. Juni 1878. Ferd. Heyl, Cur-Director.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Ein-
gang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags
6 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 6000
Heute Donnerstag den 13. Juni.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Concert der Jubiläums-Sänger (emancipirte Sklaven aus Nord-
amerika).

Männer-Gesangverein. Abends: Probe.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der Jünglinge; 9 Uhr:
Gesangprobe.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Operetten-Vorstellung im Gebäude des Königl. Theaters. 13. Vorstellung im
Abonnement. Gastspiel von Frau Friederike Swoboda-Fischer
aus Wien. Auftreten von Fräulein Fritzi Blum. Zum erstenmal
wiederholt: „Fatiniga.“ Komische Oper in 3 Acten von Frau
v. Suppé. Wladimir Dimitrowitsch; Frau Friederike Swoboda-
Fischer. — Anfang 7 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 11. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	333,22	332,22	331,34	332,26
Thermometer (Reaumur).	10,0	18,0	12,4	13,46
Dunstspannung (Bar. Lin.).	4,34	4,13	4,55	4,34
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,6	46,2	78,9	72,33
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S. mäßig.	S. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böhl. heit.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rassanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.6.†* — 10.52.* —
11.55.† — 2.18.† — 4.3.†* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.* —
6.30.† — 7.28.†* — 7.45 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Mainz). —
8.50. — 9.10 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Mainz). — 10.15
(nur bis Mainz).

Ankunft: 7.43. — 8.40.†* — 9.55. — 11.35.†* — 12.56.† —
3.3.* — 3.28 (nur von Mainz). — 4.38.† — 5.14.* — 6.30 (nur
von Mainz). — 7.15.† — 8.40.†* — 8.48 (nur an Sonn- und
Feiertagen von Mainz). — 10.4.† — 11.13 (nur an Sonn- und
Feiertagen).

Rheinhahn. Abfahrt: 5.45. — 7.30 (nur bis Rüdelsheim). —
8.26.* — 11.23. — 2.50. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdelsheim).
Ankunft: 8.10 (nur von Rüdelsheim). — 9.18. — 11.6. — 2.32.
6.39. — 7.43.* — 9.5 (nur von Rüdelsheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von **Niedernhausen** nach Limburg: 7.39. — 11.41. —
3.5. — 7.31. — Ankunft in **Niedernhausen** von Limburg:
6.48. — 11.10. — 3.36. — 7.32.

Abfahrt von **Höchst** nach Limburg: 6.44. — 10.46. — 2.12. —
6.36. — Ankunft in **Höchst** von Limburg: 7.30. — 11.46. —
4.18. — 8.14.

Abfahrt von **Limburg** nach Höchst: 5.31. — 9.56. — 2.19. —
6.20. — Ankunft in **Limburg** von Höchst: 8.40. — 12.42. —
4.5. — 8.32.

Frankfurt a. M., 11. Juni 1878.

Geld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl. - Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam	168,75 B. 35 G.
Dukaten	9 " 52-57 Pf.	London	20,390-385 b.
20 Fres. - Stücke	16 " 18-22 "	Paris	81,10-15-10 b.
Sovereigns	20 " 31-36 "	Wien	171,55 B. 171,15 G.
Imperialen	16 " 65-70 b.	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	4.

Locales und Provinzielles.

? Gemeinderathssitzung vom 10. Juni. Nach einem zur Be-
lebung gekommenen Bericht des Herrn Oberfeldschützen Stöppler bedau-
ert der das Wellrithal durchziehende Bach einer gründlichen Verschönerung

insbesondere schlägt der Antragsteller vor, möge eine Ausrollung des Nachbaches auf ca. 40 Meter Länge vorgenommen und die Bösungen mit Weichern besetzt werden, damit ein Einreißen der Ufer künftig vor- nicht langer Zeit stattgehabten starken Regengüsse das Wasser des Baches abgelenkt und dadurch großer Schaden verursacht worden sei; hierzu trage zum größten Theile der Uebelstand bei, daß die im Wellrighale vorhandenen Weichbesten ihre Waschtröge mitten in das Nachbett setzen, wodurch eine Stauung des Wassers eintrete und selbstverständlich dann auch die Ufer beschädigt würden. Demgemäß beantragt Herr Stöpler, möge den Weichern aufgegeben werden, ihre Waschtröge aus dem Bache zu entfernen und solche auf ihrem Eigenthum anzulegen. Der Gemeinde- rathe bezieht demgemäß und knüpft hieran die weitere Bedingung, daß die Anlage von Waschtrögen nur nach Anleitung des städtischen Ingenieurs ausgeführt werden dürfe und wird derselbe weiter ersucht, mit den an- wohnenden Weichbesitzern wegen der beabsichtigten Herstellung der Nach- bache bezw. wegen Tragung eines Theils der Kosten, die sich auf 100 Mark belaufen, zu unterhandeln. — Die Hospitalkommission hat eine Verwaltungsordnung für das städtische Krankenhaus entworfen und dem Gemeinderath mitgetheilt. Dieses sehr umfangreiche Schriftstück, das 20 Bogen bestehend, circular bei den Mitgliedern des Collegiums, in Beziehung auf eine Luftverbesserung in den Schulzimmern der höheren Lehrerschule macht Herr Dr. Schreiber diesbezügliche Vorschläge. Nach- dem die städtischen Baubehörde schlägt dieselbe die Anbringung ver- besserter Glas-Fenster vor, von welchen sich die Kosten für 17 Fenster auf 100 Mark belaufen. Die Ausführung dieser Arbeit genehmigt der Gemein- derath und soll zugleich der mit der Leitung des Schulhausbaues in der Weich- tröge betraute Herr Stadtbaumeister a. D. Hane aufmerksam gemacht werden, auf eine solche Ventilations-Einrichtung ebenfalls Rücksicht zu nehmen. — Zur Erhebung des Schulgeldes werden die Termine auf den 10. Juni und 1. August c. festgesetzt. — Der Herr Oberbürgermeister gibt dem Gemeinderath Kenntniß von dem Beschlusse des Bürgerausschusses in seiner Sitzung vom 5. Juni c., wonach in Bezug auf die Unterhaltung der im Obauferzug liegenden Straßen die diesbezüglichen Ablösungsver- bindlichkeiten beruhen bleiben und die Stadtgemeinde es auf einen Prozeß ab- zuziehen lassen möge. — Auf den Antrag der Feuerwehr-Commission Berichterstatter Herr Meel wird die Anschaffung verschiedener Feuer- waffen genehmigt und weiter beschlossen, statt der bisher bei Bränden verwendeten Beschädigten Petroleum zu beschaffen, da letzteres ein intensiveres Licht gibt und mit weniger Kosten herzustellen ist. — Der Herr Stadtbau- meister Lemcke legt den abgeänderten Plan für den Gewerbeschul-Neubau vor. Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden, und soll zunächst der Vorstand des Gewerbe-Vereins darüber Vorschläge machen, wie die erforderlichen Geldmittel aufzubringen seien. Die Zeichnungen selbst werden dem Baubureau zur Einsicht offen gelegt. — (Geheime Sitzung.)

Polizeigericht vom 12. Juni. Der frühere Wächter der Garten- mühle bei Mainz, jetzt auf der Straßenmühle bei Dohheim wohnhaft, hat am Kaiserhof Bahnhof den Besitzer des erigenannten Etablissements, während welcher im Eisenbahn-Coupsatz, durch Worte beleidigt. Unter Verück- sichtigung des zwischen beiden Parteien bestehenden animosen Verhältnisses sind die Beilagte zu einer Geldstrafe von 30 Mark und zum Erlass der Kosten verurtheilt. — Die Ehefrau eines Kellners hat gegen den Sohn des Hauswirthin wegen Mißhandlung geklagt; umgekehrt steht jedoch auch fest, daß nach dem ärztlichen Attest der Beilagte durch Biß in den Arm und Kraken den Gesicht von der Klägerin verunzelt worden ist. Aus diesem Grunde wird die Ehefrau erklart, daß nach §. 233 des Strafgesetzbuches, wonach durch eine solche erwiderte leichte Körperverletzung beide Theile für straffrei erklärt werden können, so zu gehen und bezüglich der Kosten die Klägerin die Hälfte der Beilagte 1/2 derselben zu tragen habe. Die entstandenen Streitig- keiten zwischen Miether und Vermiether sind dadurch entstanden, daß die Mietherin ein Frauenzimmer in Astermiethe nahmen, welches durch sein Auf- treten Miethererregte. — In zwei von Frauen erhobenen Privatklagen wegen Beleidigung wurden die Beilagten freigesprochen und die Klägerinnen in die Kosten verurtheilt, weil nach den Zeugenaussagen die erhobenen Anschuldigungen in keiner Weise als erbracht angesehen werden können. — Ein Brief eines Speereihändlers hat in der Aufregung einem Schuldner geschrieben, welcher beleidigende Worte enthielt. Die Beilagte wurde zu 6 Mark Geldstrafe eventuell zu 1 Tage Haft und in die Kosten verurtheilt. — Einem Mitgliede des zu Frauenstein bestehenden Kranken- Vereins war wegen Kranksein eine statutenmäßige Unterstützung zu Theil geworden, die derselbe längere Zeit mit wöchentlich 5 Mark 40 Pfg. be- zogen hatte. Endlich ist jedoch bei dem Vorsitzenden des Vereins die Meldung gekommen, daß der Patient in der Arbeitsschürze gesehen worden sei und gegen die Statuten beschlagnahmt habe; außerdem hat derselbe auch schon mehr- mals gegen die Statuten gefehlt, und ist ihm deshalb die Krankenrente entzogen worden. Daraus ist erhob der selbe Klage gegen zwei Mitglieder des Vereins, welche beauftragt waren, den angeblich Kranken zu be- zugehen. In dem demnächst bei dem Vorstände denuncirten. In der heutigen Sitzung werden die Angeklagten freigesprochen, weil dieselben nur im Interesse des Vereins gehandelt und in keiner Weise die Absicht gehabt haben, den Kläger zu beleidigen; den Beschuldigten steht außerdem der Beweis des Strafgesetzbuches zur Seite. — Ein hiesiger Gärtner hatte sich in ungebührlicher Weise gegen einen Rentner in Bezug auf dessen frühere Verurtheilung geäußert und hat deshalb 20 Mark Geldstrafe und die Kosten der Verurteilung vom 12. Juni. Die von der Strafkammer gegen 1) den Landmann Johann Riez aus Mappershain wegen

Körperverletzung und 2) den Zimmermann Fritz Birl aus Dohheim wegen desgleichen Vergehens werden bestätigt und den resp. Appellanten auch die Kosten dieser Instanz auferlegt. — Am 17. März d. J. waren in der Wohnung der Wittve Kissel zu Wolfenhausen mehrere Burschen von da auf der Freierie, bei welcher Gelegenheit, wie gewöhnlich, Brannt- wein getrunken wurde. Gegen 12 Uhr Nachts kam der Dreher Heinrich Weder mit noch anderen jungen Leuten ebenfalls dorthin und verlangte, daß noch weiter Schnaps getrunken werde, was die Wittve Kissel keines- wegs dulden wollte. Nachdem die erste Gesellschaft das Haus bereits ver- lassen hatte, traf Weder später mit dem Wilhelm Fink auf der Straße zusammen und versetzte demselben hier einen Messerhieb in den Arm. Dem Bürgermeister-Stellvertreter, welcher den Lärm gehört und Weder nach- wegen Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt wurde der Angeklagte von der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Limburg zu 2 Monaten und 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die erkannte Strafe ist sehr gering bemessen und wird auch die von dem Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung zurückgewiesen unter Verurtheilung desselben auch in die Kosten dieser Instanz.

Die Stände des hiesigen Landkreises sind auf den 25. d. M. Vor- mittags 9 1/2 Uhr zu einer Kreistagsitzung in den kleinen Saal des hiesigen Casinogebäudes von dem Königl. Kreis-Landrath, Hrn. Nacht, einberufen worden. Neben der Prüfung des kreisständischen Kasien- und Rechnungs- wesen werden die Wahlen der verschiedenen Kreis-Commissionen, welche alljährlich zu wählen sind, für die Mitwirkung bei der Staatssteuer-Ver- waltung stattfinden; sodann diejenige der Schiedsmänner zur Abschätzung von kranken Vieh vor der polizeilich angeordneten Tödtung pro 1879; diejenige der Civilmitglieber und deren Stellvertreter für die Ertrag-Commission pro 1879, 1880 und 1881; ferner wird über die pro 1877/78 zu bewilligenden Unterstüzungen für die ländlichen Fortbildungsschulen Mit- theilung gemacht und über den zu gleichem Zwecke pro 1878/79 zur Bewilligung in Aussicht zu nehmenden Gesammtbetrag Beschluß gefaßt werden; ebenso über das Gehalt des Vorstandes des IX. landwirthschaftlichen Bezirksvereins um einen Zuschuß aus Kreismitteln zu Gunsten des Land- wirthschaftlichen Instituts zu Hof Geisberg.

(Verhaftet.) Carl Christ von Rambach ist wegen Entwendung eines Ballens Lumpen, welcher u. A. zur Verfertigung auf der Bahn lagerte, in Arrest abgeführt worden.

Frankfurt, 11. Juni. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war flau. Viele Ochsen blieben unverkauft. Angetrieben waren: 320 Ochsen, 150 Kühe, 218 Kälber und 100 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 70—72 M., 2. Qual. 65—66 M., Kühe 1. Qual. 65—66 M., 2. Qual. 58—60 M., Kälber 1. Qual. 65—70 M., 2. Qual. 60—62 M., Hammel 1. Qual. 65—68 M., 2. Qual. 58—60 M. Schweinefleisch per Pfd. 59 Pf.

Kunst. Theater. Concerte.

Am 5. Juni starb in Nürnberg der bekannte Naturforscher und Romanschristler Ernst Freiherr von Bibra. — Der „Deutsch. Bauztg.“ zufolge sind bei Erneuerung des Buges im westlichen Arm des Kreuzganges in St. Michael zu Hildesheim eine Thür und zwei Fenster aufgefunden worden, die wohl aus der frühesten Zeit des 13. Jahrhunderts stammen, und wovon die Thür merkwürdiger Weise ganz in normannischem Style — Kleeblattbogen mit Zickzackfries — gehalten ist. Die Architektur der Fenster ist rein romanisch. Die Bau- glieder gehören wahrscheinlich dem alten Dormitorium an, bei welcher Annahme sich am leichtesten die Ornamentik des anscheinenden Gurtbogens erklärt, welche einen Drachen zeigt, der einen Bären und einen Menschen umschließt, also offenbar symbolisch auf den Schlaf hindeutet.

Aus dem Reiche.

Berlin. Die Genesung Sr. Majestät des Kaisers macht so ungehörte und stetige Fortschritte, daß die politische Discussion der näch- sten Woche zum Heil für die klare und unbefangene Würdigung unserer Bedürfnisse frei von jeder Sorge um das uns Allen so theure Haupt wird geführt werden können. Die Vorbereitungen zur Ueberiedelung des kaiser- lichen Hofhalts nach Schloß Babelsberg werden bereits getroffen. Das am vorgestrigen Tage ausgegebene Bulletin lautet: „Se. Maj. der Kaiser und Königin fühlen sich durch die Nachtruhe wiederum gekräftigt und haben nach beendigtem Verbands das Bett verlassen und den Lehnstuhl eingenommen. Die Wunden sind der Mehr- zahl nach geheilt, nur der rechte Arm ist noch geschwollen, gegen Verührung aber weniger empfindlich als bisher.“ Berlin, den 11. Juni 1878, 10 1/2 Uhr Vormittags. Dr. von Lauer. Dr. von Langenbeck. Dr. Wilms.“

Der Zustand des Meuchelmörders Nobiling hat sich inzwischen ge- bessert; er konnte bereits eine consistente Suppe zu sich nehmen, beantwor- tete an ihn gerichtete Fragen zu wiederholten Malen mit „Ja“ und richtete sich sogar einmal in seinem Bette auf. An den baldigen Eintritt seiner Vernunftsfähigkeit ist indeß noch nicht zu denken.

In der allgemeinen Aufregung der jüngsten Tage wird ein vom „Staats-Anzeiger“ veröffentlichter Erlaß des Handels-Ministers an die Handelskammern über die Reform der bisher üblichen Zahlungs- weise wohl fast übersehen worden sein. Es ist indeß erforderlich, die Auf- merksamkeit des Publikums auf diesen Punkt, der eines der schlimmsten Gebrechen unseres Geschäftslebens bezeichnet, immer wieder zurückzulenken.

deutsche bis her...
N. Herrn...
n 153 Nr...
Director...
ten" (Gew...
schmitt...
Hr. 600...
t. ds 8 Uhr...
us New...
ge; 9 Uhr...
stellung in...
a-Fischer...
ermittel...
von Frau...
woboda...
den...
Tägliche...
Mittel...
332,25...
13,46...
4,34...
72,23...
Mai ab...
10,52...
5,32...
Mainz...
10...
12,56...
6,30...
Sonn...
Sonn...
esheim...
Hildesheim...
2,32...
Mai ab...
11,41...
Limburg...
2,12...
11,46...
2,19...
12,42...
se...
35 G...
G...
onto 4...
em zur...
pler bed...
Gerthling...

Das genannte amtliche Organ schreibt: Der Druck, welcher seit einigen Jahren auf dem wirtschaftlichen Leben in Deutschland lastet, hat die Aufmerksamkeit besonders auch auf die bisher übliche Zahlungsweise und in voller Würdigung der nachtheiligen Folgen derselben in weiten Kreisen das Verlangen nach einer Reform erweckt. In zahlreichen Vereinen und in der Presse ist darauf hingewiesen worden, daß die im deutschen Handelsverkehr übliche Gewährung langer und illimitirter Credite den Verkäufer wie den Käufer schädige, Ersteren durch die Festlegung seines Betriebscapitals und die mit der Ausdehnung des Credits sich immer mehr heigernde Möglichkeit des Verlustes der creditirten Beträge, Letzteren durch die Vertheuerung der Waare, in deren Preise zugleich Zinsen und Risiko-Prämien enthalten sind, sowie durch den Anreiz zu Ankäufen, welche seine Kräfte übersteigen und die Zerrüttung seiner oconomischen Verhältnisse herbeiführen. Als das zu erstrebende Ziel wird demgemäß für den Verkehr zwischen Großhändlern und Kleinhändlern wenigstens eine Abkürzung und Limitirung des Credits, insbesondere das sogenannte Tratten-System, erkannt.

Ueber die Frage, auf welchem Wege dieses Ziel erreicht werden könne, gehen die Ansichten weit auseinander. Daß eine Selbsthilfe der beteiligten Kreise an sich möglich, daß ihr namentlich gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen, ist gewiß. Durch das Gesetz wird Niemand genöthigt, Credit zu geben; jedem Verkäufer steht es frei, Credit zu verweigern und Barzahlung zu verlangen. Daß daneben manche praktische Schwierigkeiten der vollen Wirksamkeit der Selbsthilfe entgegenstehen mögen, ist allerdings nicht in Abrede zu stellen.

Es müßte deshalb in Frage kommen, ob nicht durch die Gesetzgebung den für die ganze Volkswirtschaft bedeutsamen Reformbestrebungen eine positive Unterstützung gewährt werden könne. Von vielen Seiten war insbesondere auf die Abkürzung der Verjährungsfristen, als ein geeignetes Mittel zur Besserung der Creditverhältnisse, hingewiesen worden. In Folge dessen wurden die kaufmännischen Corporationen und Handelskammern zu einer gutachtlichen Aeußerung veranlaßt. Das in den erstatteten Berichten enthaltene Material hat den Handels-Minister bestimmt, den folgenden Erlaß an die genannten Organe des Handelsstandes zu richten:

Berlin, den 27. Mai 1878.

„Durch Circularschreiben vom 20. Februar v. J. sind die Handelskammern und kaufmännischen Corporationen zu einer gutachtlichen Aeußerung darüber veranlaßt worden, ob eine Besserung der deutschen Creditverhältnisse durch Verkürzung der Verjährungsfristen gefördert werden könne. Das in den eingegangenen Berichten vorliegende Material läßt es zweifelhaft, ob auf diesem Wege eine wesentliche Minderung der im Creditwesen herrschenden Uebelstände zu erreichen sein wird. Der Gegenstand wird gleichwohl im Auge behalten und namentlich darauf Bedacht genommen werden, daß bei der Revision des Civilrechts die Frage der Verjährungsfristen auch unter dem Gesichtspunkte ihres Einflusses auf die Gestaltung der Creditverhältnisse zur Erörterung gelangt.“

„Inzwischen ist mit einer Selbsthilfe der beteiligten Kreise an einzelnen Orten der Anfang gemacht und in einer am 24. Januar d. J. in Frankfurt a. M. abgehaltenen Conferenz von Delegirten deutscher Handelskammern nach eingehender Discussion dem Frankfurter Vereine zur Reform des deutschen Creditwesens das Mandat erteilt worden, als Centralstelle für die auf Durchführung der Barzahlung in dem Verkehr zwischen Kleinhändlern und Consumanten einerseits, des Tratten-Systems in dem Verkehr zwischen Großhändlern und Kleinhändlern andererseits zu richtenden Bestrebungen zu fungiren. Von der Ueberzeugung ausgehend, daß von etwaigen Aenderungen der Gesetzgebung jedenfalls eine durchgreifende Wirkung in Bezug auf die Besserung der Creditverhältnisse kaum zu erwarten sein wird, spreche ich den Wunsch und die Hoffnung aus, daß die Handelskammern bezw. kaufmännischen Corporationen an ihrem Theile bemüht sein werden, die eingeleitete Selbsthilfe auf dem Boden der bestehenden Gesetzgebung energisch zu fördern.“

„In den Verhandlungen der Delegirtenconferenz ist als ein Mittel, den erstrebten Zweck zu erreichen, auch die Heranziehung der das Kaufgeld schuldig bleibenden Käufer zur Zahlung von Zinsen erwähnt und von einer Seite der Wunsch nach einer entsprechenden gesetzlichen Bestimmung ausgesprochen worden. In dieser Beziehung mache ich darauf aufmerksam, daß nicht allein Kaufleute untereinander berechtigt sind, in beiderseitigen Handelsgeschäften auch ohne Verabredung oder Mahnung von jeder Forderung seit dem Tage, an welchem sie fällig war, Zinsen zu fordern (Art. 289 des Handelsgesetzbuchs), sondern auch in dem Verhältnisse zwischen Kaufleuten und Nichtkaufleuten durch die bestehenden Gesetze eine nützlich zu verwendende Handhabe gegeben ist, den Käufer zur Verzinsung des Kaufpreises anzuhalten (Art. 228 a. a. D.).“

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Maybach.

An sämtliche Handelskammern und kaufmännischen Corporationen.

Bermischtes.

— Im Hinblick auf die häufig vorkommenden Unglücksfälle, daß Kinder, die allein im Zimmer gelassen werden, zum Fenster herausstürzen, sei einer recht praktischen Einrichtung gedacht, die namentlich in Wien vielfach angewendet wird. In vielen Häusern sieht man dort an den

Fenstern der Kinderstuben eiserne Gitter, welche vermittelt Federhaken nach Belieben an jedes Fenster eingesetzt und ebenso wieder entfernt werden können. Dahinter bemerkt man reizende Gruppen munterer Kinder, die selbst aus der schwindelndsten Höhe gefahrlos Händchen und Füßchen zum sichern Gitter herausstrecken und die frische Luft genießen können, ohne immer der Aufsicht zu bedürfen. Vorzüglich für ärmere Leute, welche ohne immer der Gebrauch derselben erst in Aufnahme käme, manche Geschäfte finden, die, eine geringe Leibgebühr nehmend, solche Gitter nach Bedarf auf eine Zeit lang verleihen würden. Der Besitz eines solchen Fenstergitters würde sicherlich Hunderte von Eltern aus vielen Verlegenheiten und Nöthigkeiten retten.

(Fressblätter.) Man kennt bereits Darwin's fleischfressende Pflanzen. Wenn man ein Insect oder ein Stückchen Fleisch auf das Blatt einer solchen legt, so schließt sich das Blatt über dem unglücklichen Insect oder dem sonstigen Braten, den man in zarter Weise der Pflanze präsentirt hat, zusammen und nach einer bestimmten Anzahl Stunden findet man nur noch einen Brei, einen Saft, den dieses erkannthafte Vegetabil zu absorbiren scheint. Die Fressblätter öffnen sich von neuem und warten auf neue Nahrung. Das Factum ist constatirt; aber es war bisher doch noch immer sehr fraglich, ob jene Pflanzen denn wirklich Fleisch lebten und es als Nahrungsmittel für sich selbst in sich aufnahmen. Da hat nun Francis Darwin, der Sohn des berühmten Naturforschers, dem „Scientific American“ zufolge, ein hochinteressantes Experiment bewerkstelligt. Er kultivirte 20 Stück *Drosera rotundifolia* in irdenen Geschirren und traf alle Vorichtsmaßregeln, um Insecten vor ihnen abzuhalten. Eine hölzerne Wand theilte diese Pflanzung in zwei Partien. Auf der einen Seite legte man an bestimmten Tagen kleine Stückchen Braten auf die Blätter der *Drosera*, auf der anderen Seite gar nicht. Im Laufe eines Monats wurden die mit Fleisch genährten Blätter unvergleichlich breiter und dicker. Als man das Genaue der Samen verglich, constatirte man, daß die Körner der *Drosera*, welche regelmäßig ihren Braten genossen hatten, circa 3/4mal so viel wogen, als jene der sich selbst überlassenen. Der Einfluß der Fleischnahrung dokumentirte sich in fast vierfacher Fruchtbarkeit. Francis Darwin schloß daraus natürlich, daß die *Drosera* die Stickstoffnahrung vollkommen sich assimilirte. Es freßten absolut ebenso wie ein carnivores Thier.

— Auf dem alten Thurne der Ruine Weibertreu in Weinsheim wehte seiner Zeit lustig eine rothe Fahne. Dr. Julius Kerner, ein Dichter und Oberamtsarzt, dem die Ruine ihre Erhaltung verband, ließ sie aufpflanzen. Aber warum nur eine rothe Fahne? Was bedeutet sie? Er fragte um eines Tages einer der vielen Fremden, die die Ruine besahen, und der ihn schon lange gequält hatte. Der humoristische Arzt gab ihm ernsthaft zur Antwort: „Ja, sehen Sie, mein Vetter, der Amtsbezirk ist groß, daß ich den Leuten unmöglich jede Rathschläge in Betreff der Jagdzeit oder bei ausgebrochenen Krankheiten persönlich erteilen kann, deshalb ziehe ich denn oben auf dem Thurne verschiedene Fahnen auf; roth bedeutet, daß geschöpft oder zur Ader gelassen werden soll; grün, daß weinsfein zu nehmen ist, und gelb, daß man es mit Rhubarber versuchen soll.“

(Ein überhört's „ia“.) Einem ehrjamen Fuhrversteher in Wien wurde im Jahre 1859 ein Mädchen geboren, für welches im Laufe der Jahre 1859 ein Mädchen geboren wurde. Das Mädchen gebar blühte zur Jungfrau heran zur Freude des Vaters, der vor einiger Zeit den Lauffchein seiner „Toni“ begeben wollte. Doch siehe da! Schimmi weiß erhielt er die Kunde, daß sein Mädchen ein Bube sei und Anton heißt. Der Mann las wiederholt und fand immer nur einen Anton. Er ging wieder zum Pfarrer und verlangte für seine „Toni“ einen ordentlichen und richtigen Lauffchein. Aehelzuehend antwortete der Herr Pfarrer, im Tauf-Protocoll sei ein Anton eingetragen und Anton müsse so lange stehen bleiben, bis eine Schlichtung der behördlichen Wege durchgeführt sei. Der geängstigte Vater lief vom Pfarrer zum Bilatus, von der Statthalterei zum Magistrat und zum Hofbischöflichen Ordinariate, bis eben jetzt der betreffende Herr Pfarrer den Lauffchein des Tauf-Protocoll's erhielt. Das häßliche Mädchen, welches sich im künftigen Jahre anstatt als glückliche Braut zum Altare als Anton vor die Assentirungs-Commission hätte stellen sollen, es jetzt schriftlich, daß sie Antonia heißt und frei von der Assentirung.

— Eine der Glashütte Schemel bei Kamenz reichsamlich durch Neuerung dürfte viel Interesse, namentlich bei Freunden eines Trankes erregen. Die Fabrik hat nämlich eine geschmackvolle große Karaffe in den Handel gebracht, in welcher ein Cylinder, ebenfalls aus Glas, sich befindet, der durch den abschraubbaren Metallboden herausgenommen werden kann. Alsdann fällt man diesen Cylinder in einen kleineren Cylinder, schließt ihn durch Gummidede ab, steckt ihn in den Boden in die Flasche und schraubt den metallenen Plattenboden darauf fest. Jedes Getränk: Bier, Wein, Wasser, das man nun in die Glaskaraffe (auf dem gewöhnlichen Wege durch den Hals) einfüllen will, spült den in der Mitte stehenden Eisenzylinder (ohne vom Eis berührt zu werden) und bleibt selbst bei 18 + Lufthöhe vier Stunden lang stehen. Die sanitär und gastronomisch sehr angenehme Erfindung ist allgemein beliebt. Außer solchen Flaschen, die 3 Mark kosten, werden denn auch Krüge und dgl., mit ähnlichen Vorrichtungen versehen, fabricirt.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Käufers Johann Anton Berchdorf zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 29. Juni Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Nachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Berichts von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 3. Juni 1878.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Montag den 17. Juni c. Vormittags 11 Uhr wird der in dem Stadtwald Distrikt Schläferkopf belegene städtische Steinbruch, welchen die Pflasterer Mühlbach und Minor seither in Pacht hatten, 2 Morgen 10 Rh. 79 Schuh haltend, in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, wiederholt anderweit öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, 7. Juni 1878.

Im Auftrage:

Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die Tüncherarbeiten zur Herstellung der Außenfronten: 1) des vorderen Theiles des Rathhauses Marktstraße No. 5, 2) der Mittelschule auf dem Marktplatz, 3) des Vordergebäudes der höheren Töchterschule, 4) des Theaters, sollen in 4 getrennten Losen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerten versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin Montag den 17. Juni c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, einreichen. Die Bedingungen liegen während der Bureaustunden im Zimmer No. 28 zur Einsicht aus und sind daselbst auch Submissions-Formulare in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1878.

Der Stadtbaumeister. gez. Lemke.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 13. Juni Abends 8 Uhr:

Einmaliges

Concert der Jubiläums-Sänger

(emancipirte Sklaven aus Nordamerika).

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 3 Mark, II. reservirter Platz 2 Mark, nicht-reservirter Platz 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcassee und an der Abendeasse.

Texte der Gesänge (deutsch und englisch) an der Abendeasse.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass während der Musik-Nummern die Thüren zum Ausgang geschlossen bleiben.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Jedes Loos gewinnt!

Dppenheimer St. Katharinen-Loose

3 Mart Schulgasse 1 (Laden rechts), J. Dillmann, Marktstraße 36, J. Wehrheim, Langgasse 8. 218

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Festsleck aus Kleidern u. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, 1 Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 445

Ein amerikanischer Kinderwagen ist billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5, 1 St. h. 10421

Verein für Naturkunde.

Zu der **Samstag** den 15. Juni Vormittags 9 Uhr in der **Aula der Höheren Bürgerschule zu Limburg** stattfindenden **20sten Versammlung** der Sectionen des Vereins für Naturkunde werden die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Naturwissenschaften hierdurch eingeladen.

Geschäftsführer sind: Reichstags-Abgeordneter **Hilf**, Berg-Professor **Ginsler**, Berg-Accessist a. D. **Stippler**. 306

Der Vorstand.

Das Neueste

in **Blumen, Federn, Füllen, Spitzen, Bändern, Schleiern, Gazen, Sutstoffen, Agraffen u. s. w.** in reicher Auswahl zu festen, billigen Preisen bei 359 **F. Lehmann**, Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

Steinmüß-, Stoff- und Hornknöpfe in großer Auswahl, **schwarze und farbige Nähseide** la Qualität, **schwarze Einfäßlichen** in Stücken von 10 Meter von 30 Pf. an, gute Qualität,

farbige Einfäßlichen in großer Auswahl, **fil d'ecossé-Handschuhe, seidene Filet-Stauchen, schwarze und weiße Rüschen, Kinder- und Damenkragen, Bänder, Cavallières** u. empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Ballmann, Langgasse 13,

9973

vis-à-vis der Schützenhoffstraße.

Rüschen und Plissés

in **Crépe-lisse, Füll, Mull und Stickerei, schwarze Trauer-Rüschen** in großer Auswahl bei 359 **F. Lehmann**, Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

Feinste Rahmbutter 8 Pfund 9 Mark, gute Rahmbutter 8 Pfund 8 Mark

(franco per Post inclusive Emballage unter Nachnahme)

bei

Wilh. Pleis,

10412

Filssum bei Städtchen (Ostfriesland).

Carafes frappées

à 20 Pfg.,

bei größerem Bezug billiger, empfiehlt die neue **Eisfabrik Emserstraße 24.** 10356

Erdbeeren täglich frisch zu haben bei

Gärtner Dillmann, Villa Friedberg (neuer Geisberg). 10035

1 Cassaschrank, 1 Brückenwaage,

25 Centner Tragkraft, 1 **Ladenschrank** mit Glasaussatz, massives Eichenholz, ist billig zu verkaufen. Näheres **Mehrgasse No. 13.** 10184

Umzugshalber zu verkaufen:

Eine doppelarmige **Hängelampe**, eine ditto einfache, ein **Aushängeschild**, eine **Bierabfüllmaschine**, eine **Parthie Bierflaschen**, 2 **Gartentische**, 4 **Gartenbänke**, sowie 1 **zweifüßiges Kinder-Chaischen**, Näh. **Rheinstraße 41, Parterre.** 10252

Brutkränze und Schleier,

das Neueste, empfiehlt
359

F. Lehmann,
Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

Teppiche, Möbelstoffe
und
weisse Gardinen

jeden Genres in reichhaltigster Auswahl
bei

Adolph Dams,

grosse Burgstrasse 5. 8889

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei
151

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Mein **Dienlager** nebst **Wohnung** befindet sich jetzt in meiner **Porzellanofen-Fabrik** **Dohheimerstraße No. 43** (verlängerte **Bleichstraße**).

5858

Ad. Schödel.

Großes Lager

eiserner Garten- & Balkon-Möbel

zu den billigsten Preisen bei

Louis Zintgraff,

6911

vorn. **Fr. Knauer,** Neugasse 9.

Ankauf von getragenen Herrn- und Damenkleidern
Michelsberg 7. 7962

An- und Verkauf von Kleidern, Möbel, Betten, Uhren etc.
6081 **Adam Bender,** Ellenbogengasse 9.

Ankauf von Flaschen Nerostraße 23 im Hofe. 2994

Ankauf von Herren- und Damenkleidern bei
38 **A. Harzheim,** Meßgergasse 20.

Eine noch fast neue, vollständige **Ladeneinrichtung** für
Speereigenschaft zu verkaufen bei
10263 **Ad. Bender,** Ellenbogengasse 9.

Das **Mobiliar** eines Hauses von 10 Zimmern ist Abreise
halber im Ganzen oder getheilt preiswürdig zu verkaufen.
Näheres Michelsberg 26. 9916

6 neue, nußbaumpolirte **Rohrstühle** à Stück 4 Mark
zu verkaufen. Näheres Expedition. 10197

Neue Kanape's zu verkaufen bei **Joh. Stappert,**
Tapezirer, Mauritiusplatz 3. 10014

Eine fast neue **Spieluhr,** 8 Stücke spielend, ist unter dem
Einkaufspreis zu verkaufen. Näh. Exped. 10436

Krankentwagen zu verkaufen und zu vermieten Walram-
straße 29, nächst der Emserstraße. 8389

Krankentwagen zu verk. und zu verm. Kirchgasse 15 a. 5254

Ein **Vergnügungs-Wägelchen** mit Verdeck, ein plattirtes
und zwei gewöhnliche Pferdegeschirre, zwei Sättel nebst Zäumen
in bestem Zustande sind zu verkaufen. Näheres Exped. 6487

Zwei leichte **Koffwagen** mit Federn, ein- und zweispännig
eingerrichtet, sind zu verkaufen Meßgergasse 36. 6084

HAASENSTEIN
GEGRÜNDET 1855.
VOGLER

Erste und älteste
Annoncen-Expedition
General-Agentur für Süddeutschland:
Frankfurt am Main.
Besorgen ohne alle Nebenkosten in
alle Zeitungen der Welt:
Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-,
Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Geschäfte
etc. etc.
Folgende Zeitungen nehmen Annoncen
nur durch uns:
Badener Nachrichten, Gieseler Journal,
Neue Zürcher Zeitung, Berlin, Montags-Zig-
Schweizer Handels-Zeitung, Wochen-
Zeitung, Schrift d. Vereins
St. Galler Zeitung, deutsch, Ingensure,
Neuchâtel, Union, Magdeburg, Irschitz,
Libérale, Wochenschrift,
Gazette de Lausanne, Deutsche Jagd-Zig.
Vertreter in Wiesbaden Herr
P. Hahn, Langgasse 5, 486

Für Confirmanden

empfehle eine Parthie billige, **weiße Unterröcke,** Strümpfe,
Kragen und Manschetten, Taschentücher, Kerzentücher, Krämp-
Mohairtücher, Handschuhe, Cravatten, Schleifen u. s. w.
359. **F. Lehmann,** Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

**Reichsortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen.
101 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

Pillen gegen Feldmäuse

berechne 7—8000 Stück mit 1 Thlr.

**Hausratten, Erdratten, Hausmäuse, Maul-
würfe, Hamster, Heimchen, Schwaben (Räfer),
Wanzen, Ameisen, Kellerschnecken, Erdschnecken,
Motten** und sonstiges **schädliches Ungeziefer** werden von
mir gegen billige Vergütung vertilgt; sämtliche Mittel
sind vollständig fertig und können nach Gebrauchs-An-
weisung gut verwerthet werden. Das Ungeziefer **ver-
zehrt** die Mittel **begierig** und **gern.** Schon über
50 Jahre durch uns mit **Erfolg** viel angewandt, worüber
zahlreiche Atteste zur Einsicht vorliegen. Auswärtige
erhalten sofortige Bedienung auf portofreie Anfrage.

Rienburg a. d. Weser (Provinz Hannover).

D. C. H. Mahler,

9606

concess. Kammerjäger im deutschen Reiche.

**Pfandleih-Anstalt Kaiser,
3 Michelsberg 3,**

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werth-
gegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis
3000 Mark werden extra vereinbart. 6088

**Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft
von Wilhelm Münz**

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und
Weißzeug, **13 Meßgergasse 13.** 6088

Wappen, Monogramme und **Inschriften** aller Art
werden jederzeit nach Bestellung zu soliden Preisen schön ge-
zeichnet und gemalt. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. 6638

Damenkleider nach der neuesten Mode werden
schnell und **billig** angefertigt, sowie **Maschinen-
nähereien** jeder Art angenommen **Hellmündstraße
No. 29, 2 Etiegen hoch.** 9114

Eine **Badewanne** mit Kupferboden, ein **Ofen** von Kupfer,
dazu gehörend, sowie ein **Wasserstein** zu verkaufen Herr-
gartenstraße 14 im 3. Stock. 10444

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

Schiffstätte 5 stehen zu verkaufen: Farbmühlen, Wäschmüllmaschinen, Flaschenstopfmaschinen, 1 Handschrotmühle, Petroleumpumpe, 2 Decimalwaagen und 1 noch wenig gebrauchte Pflanzpumpe. 9811

Kartoffeln 28 Pf., im Malter billiger, b. Franz Schuth, Metzgergasse 31. 10057

Gemüsepflanzen zu haben Adlerstraße 24. 10345

12 schöne Oleanderbäume, 2 Lorbeerbäume und sonstige verschiedene Bäume billig zu verkaufen 15 Mauergasse 15 bei Frau Martini. 10222

Lehrstraße 1a, 2. St., wird Wasche zum Bügeln angen. 10086

Eine leichte Federrolle zu verkaufen Moritzstraße 9. 7746

Heu und Grummet von zwei Wiesen billig zu verkaufen Langstraße 1. 10381

Zither-Unterricht

ertheilt **Otto Mönch, Kirchgasse 12, 2. Etage.** 9710

Klavier-Unterricht für Kinder und Anfänger per Stunde 10 Pfg. Näh. Exped. 10279

Ein Platz, für einige Stämme Holz zu lagern, zu miethen gesucht. Näh. Expedition. 10312

Eine geübte Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause und übernimmt auch feinere Wasche. Näheres Moritzstraße 6 im Laden. 10382

Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung zurückbringen Mainzerstraße 2a. 10435

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein neues Haus mit Hintergebäude, in der Nähe der Bahnstraße, auch für Stallung, Remise und Futterboden eingerichtet, zu verkaufen. Näh. Expedition. 9027

Villa an der Frankfurterstrasse,

elegant und bequemst eingerichtet, verziehungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Euler & Koppen,** Architekten, Friedrichstraße 38. 5948

Ein neues Haus in bester Lage, worin ein schöner, großer Laden eingerichtet wird, ist zu verkaufen; dasselbe wird auch vermietet und kann zum 1. October bezogen werden. Näheres in der Exped. d. Bl. 9287

Ein kleineres Landhaus, 6842

komfortabel eingerichtet, mit schönem schattigen Garten, ist wegzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. auch zu vermieten. Das Nähere bei

C. Leyendecker, gr. Burgstrasse 1.

Zu verkaufen

10102

ein Haus mit Garten und Weinberg in bester Lage in Diebrich a. Rh. unter günstigen Bedingungen. Näh. Obergerichtsanwalt Fr. Schenck in Wiesbaden.

Ein gut rentables Haus mit Thorfahrt, Seitenbau, großem Hof und Garten ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Feldstraße 15. 6063

In Diebrich ist eine herrschaftliche Villa am Rhein mit Saal, Bad, Wasserleitung und großem Garten zu verkaufen. Näheres Expedition. 9325

Ein kleineres Haus in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 6048

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Curhause, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16

35-40,000 Mark gegen gute hypothekarische Sicherheit gesucht. Näheres Expedition. 8558

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6. F. Weimer.** 6086

35,000 Mark erste Hypothek auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5042

Pfandscheine städtischer Leihhäuser werden zum höchsten Preise angekauft **Weilstraße 4, 2. St.** 9984

4000 Mark werden gegen 1. Hypothek auf in der Nähe der Curanlagen liegende Acker ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Offerten unter W. B. befördert die Exped. d. Bl. 9149

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug u. bei **Rob. Pieck, Metzgergasse 21 im „Nebenstod“.** 3

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht Kunden. Näh. Schwalbacherstraße 21a im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 10461

Für ein wohlerzogenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird Lehrstelle in einem Buchgeschäft gesucht. Näheres Expedition. 10412

Eine gutempfohlene, deutsche Bonne wünscht sogleich Stellung zu erwachsenen Kindern oder einer Dame; dieselbe geht auch auswärts. Näh. bei Frau Schabel, Michelsberg 18, 1 St. h.

Ein braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle als Mädchen allein oder als feineres Hausmädchen. Näheres Feldstraße 22 im 4. Stock. 10455

Ein Mädchen vom Lande s. Stelle. N. Stiftstr. 3, 5th. 10379

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 37 bei Fischer. 10404

Ein Gärtner, der bisher einen alten Herrn gepflegt und auch serviren kann, sucht zum 1. Juli Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 10394

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht **Marktstraße 28.** 10072

Ein ordentliches Kindermädchen sofort gesucht **Webergasse 16, 1 Stiege hoch.** 10320

Ein junges Mädchen für Hausarbeit wird auf gleich gesucht **Taunusstraße 19.** 10343

Ein tüchtiges Mädchen in die Kaffeeküche gesucht. Näheres Expedition. 10389

Ein braves Mädchen wird für sämtliche Hausarbeiten auf den 1. Juli in eine stille Familie gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10347

Ein Regellehrling gesucht **Bahnhofstraße 12.** 10391

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter sehr günstigen Bedingungen. **H. Lugenbühl jr., Tuchhandlung.** 9665

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Abelhaidstraße 9 im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 9058

Bahnhofstraße 8 ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 8874

Geisbergstraße 18 ist ein gut möblirtes Parterrezimmer mit Cabinet zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 9149

Jahnstraße 3, Hinterhaus, 2. St. r., ein schönes, möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 9816

Dehrstraße 8 ist eine heizbare Mansarde auf den 1. Juli zu vermieten. 10192
 Mainzerstraße 14 eine möblirte Parterre-Wohnung mit Balkon und Garten auf 1. Juli anderweit zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 10143
Morisstraße 6, 2 Stiegen hoch links, ist auf 15. Juni ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 10051
 Morisstraße 20 (Bel-Etage) ist ein schönes, großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 8970
 Rheinstraße 5, 3. St., 2—4 Zimmer zu vermieten. 50
Rheinstraße 13 ist die **neu hergerichtete Bel-Etage**, 1 Salon, 9 Zimmer und Zubehör, unmöblirt, sofort zu verm. Näh. bei Hartmann, Rheinstraße 14. 7296
Rheinstraße 19 sind möblirte Zimmer mit Küche oder Pension z. v. Näh. 2. Etage. 10428
Rheinstraße 33 möblirte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 8588
 Drei oder fünf schön möblirte Zimmer mit Küche, Keller und Dachstube für 100 à 150 Mk. zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 43, Parterre, von 1—3 Uhr. 10200
 In der **Villa Mainzerstraße 5** ist eine **freundliche, möblirte Wohnung** (4 Zimmer und Küche) nebst Zubehör und Gartenbenutzung — auf Wunsch auch getheilt — sofort für 240 Mk. monatlich bis 18. October zu verm. 10225
 Ein großes, freundl. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 25. 9101
 Zwei Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 11. 10228
 Zwei hübsche Zimmer sind an einen Herrn billig, wenn auf länger, sehr billig zu vermieten. Näheres Expedition. 9589
 Eine möblirte Mansarde ist zu vermieten Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 10097
Auf sogleich ist in einer **Villa, Sonnenbergerstraße**, eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus einem Salon und 5 Zimmern, gedecktem Balkon, Küche nebst allem sonstigen Zubehör, zu vermieten. Einzusehen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. Näheres Expedition. 6051
 Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 9122

Prinzess Rothhaar.

Erzählung von Max von Schlaegel.

(14. Fortsetzung.)

Während Wendelin so seiner neuen Bestimmung rastlos entgegenwanderte, erhob sich der Bürgermeister Wiedemann nach langem Schlimmerträge von seinem Lager und trat an das Fenster, um wie gewöhnlich nach dem Wetter zu schauen. Da sah er den alten Thürmer langsamen Schrittes die Straße heraufkommen und mit einem Henkeltrug in der Hand der Thurmporte zuschreiten. Es war sonst Wendelin's Amt gewesen, die nöthigen Nahrungsmittel in ihre hochgelegene Wohnung zu schaffen, und fast täglich hatte ihn der Bürgermeister um dieselbe Zeit mit dem Milchtrug vorübergehen sehen, daß er sofort errieth, der Alte habe Wort gehalten und Wendelin aus der Stadt geschickt. Schmunzelnd theilte Leberecht seiner Gattin das fröhliche Ereigniß mit und empfahl ihr zugleich dringend, Hilda gegenüber das tiefste Stillschweigen zu beobachten.

Der Tag verlief für die Bewohner des Rathhauses in gewohnter Weise, und als die Sonne sank, versammelte sich die Familie des Bürgermeisters um das gemeinschaftliche Nachtmahl, an welchem der Schreiber Hunold als zum Haushalt gehörig theilnahm. Leberecht Wiedemann war in seiner rosigsten Laune, und wenn ihr Eheherr heiter war, strahlten auch die hageren Züge seiner Walpurga in milder Freundlichkeit. Doch auf dem gelblichen Gesicht des Schreibers lag es wie heimliches Behagen, und Hilda war frisch und fröhlich wie der Maitag, der eben hinter den Hügeln im Westen verblüht. In ihrem rothen Todengewirr hing eine weiße Rosenknospe und ihre blauen Augen wanderten manchmal verstohlen an dem grauen Thurm empor, auf dessen Spitze der Wetterhahn sich in den letzten rothgen Gluthen der sinkenden Sonne badete.

Kaum hatte der Vater die Teller gefüllt und die Mutter nach kurzem Gebet das Zeichen des Kreuzes darüber gemacht, so schwebte der erste

Ton des Abendläutens über das feiernde Städtchen hinaus, aber schon nach den ersten Klängen erdlich der heitere Ausdruck in Hilda's Zügen und die Schatten von Unruhe und Befremden legten sich dunkel darüber. Gespannt horchte sie aus dem geöffneten Fenster. Der Bürgermeister und seine Gattin wechselten heimlich einen vielsagenden Blick, und an die Lippen des Schreibers zuckte ein schadenfrohes Lächeln.

„Wer läutet denn heute die Annenglocke?“ fragte Hilda endlich. „Sie hat ja eine ganz fremde Weise. Und auch der Schluß ist nicht wie sonst,“ fügte sie mit wachsender Verwunderung hinzu, da sie Wendelin's Hand an den letzten Schlägen sicher zu erkennen pflegte.

„Wahrscheinlich der Alte,“ meinte der Bürgermeister in erzwohnter Gleichgültigkeit.

„Dessen Art kenne ich,“ beharrte Hilda. „Es ist eine ganz fremde Hand.“

„So wird's der Bursche sein, den der Thürmer an Stelle seines Sohnes in Dienst genommen hat,“ warf der Schreiber nachlässig hin, während seine zwinkernden Augen lauend über Hilda's Gesicht irren. Das junge Mädchen erschrak sichtlich, würdigte aber den Schreiber keines Blicks.

„So? Hat er einen Burschen angenommen?“ mischte Walpurga sich in's Gespräch. „Er hat Recht, es war im Grunde keine Beschäftigung für seinen Sohn!“

„Nun rede Du der hochmüthigen Sippchaft auch noch das Wort,“ brummte Leberecht in verstelltem Zorn. „Der Wendelin ist fort. Hier früh ist er ausgezogen, um in der Welt sein Heil zu versuchen. Wird was Rechtes werden,“ fügte er geringschätzig hinzu. „Aber wenn der Hochmüthstiesel in das niedere Volk fährt, wissen sie nicht mehr, wie hoch hinaus wollen.“

Der Schreiber nickte beifällig. „Ja, ja, der Thürmersohn ist ein eingebildeter Tropf, aber Hoffarth kommt vor dem Fall.“

In Hilda's Augen, die bisher wie in stummer Betäubung mit dem Annenthurm gestarrt hatten, blitzte es auf, und gewaltsam ihren Schreck und Kummer unterdrückend sagte sie achselzuckend:

„Der Thürmersohn hat Recht, warum sollte er sich auch schämen — er ist ehelicher Leute Kind!“

Wie von einer Schlange gebissen, zuckte der Schreiber zusammen und maß Hilda mit feindseligen Blicken. Aber ehe er etwas entgegen konnte, rief der Bürgermeister, mit der fetten Hand auf den Tisch schlagend:

„Und woher weißt Du das so bestimmt, Jungfer Vorlaut? Ich bin jetzt bald zwanzig Jahre Bürgermeister und habe es noch nicht herausgebracht!“

Mit großen Augen blickte Hilda auf ihren aufgeregten Vater, der nicht einmal bemerkte, daß er der eigenen Weisheit ein so wenig schmeichelhaftes Zugeständniß machte.

„Ich weiß noch recht gut,“ fuhr dieser eifrig fort, „wie der Hoffarth gleich einem Landstreicher in unsere Stadt kam und umherstreichend gleich einem heimlichen Verbrecher. Aber mein Vorgänger im Amt, mein Vater, Gott hab' ihn selig, nahm ihn in seinen besonderen Schutz und verbrieft ihm seine Stelle für Lebenszeit. So konnte ich ihm nichts anhaben. Aber darauf sterbe ich, der Mann ist nicht, was er scheint.“

„Und muß es denn durchaus etwas Böses sein, das ihn betrogen hat, seine Heimath zu meiden? Kann nicht auch Trübsal und Unglück fortgetrieben haben?“ fragte Hilda sanft.

Dem Bürgermeister sank vor Erstaunen die Hand mit dem Nachtrunk zurück auf den Tisch. War das sein eigen Fleisch und Blut, das mit solchem Nachdruck das hergelaufene Gesindel in Schutz zu nehmen wagte? Ihm selbst gegenüber, dem regierenden Bürgermeister der ehrbaren Stadt? Schon wollte Leberecht das ungerathene Kind in Weisheit seiner Untergebenen scharf zurechtweisen, aber Walpurga besänftigend:

„Laß es gut sein, Leberecht, was kümmert denn uns der Hoffarth oder sein Sohn?“

„Es ist wahr,“ beruhigte sich der Bürgermeister. „Laß die Hoffarth laufen! Aber Du, Hilda, betrittst mir fortan den Thurm nicht mehr, ist kein Ort für Mädchen von Deinem Stande.“

„Wir Ihr befehlt, Vater!“ entgegnete Hilda ruhig, dann verließ sie das Gemach, um heimlich in ihrem Kämmerlein ihren Schmerz über den Verlust des Gefährten auszuweinen.

(Fortsetzung folgt.)